



PRRESSEINFORMATION

07. Juli 2010

Die Zukunft der Technik ist weiblich

Infineon Austria, AMSC Windtec, Umweltbüro Klagenfurt und Technikon Forschungsgesellschaft fördern gemeinsam mit den Hochschulen FH Kärnten, Universität Klagenfurt und TU-Graz Nachwuchstechnikerinnen auf ihrem Sprung in die Berufswelt. Die Initiative WOMAN wird innerhalb des Programms „FEMtech – Frauen in Forschung und Technologie“ vom Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie (bmvit) unterstützt.

Das Karriereprogramm WOMAN für angehende Technikerinnen blickt auf ein erfolgreiches erstes Jahr zurück und feierte gestern im Lindner Seepark Hotel in Klagenfurt seinen Abschluss. Im Rahmen des Projektes wurden wertvolle Zusatzqualifikationen vermittelt, die weit über das im Studium vermittelte Wissen hinausgehen und zur Förderung von Frauen in Forschung und Technologie beitragen. Praktika, Networking-Seminare und Mentoring Programme runden die Sachkenntnis der Teilnehmerinnen ab.

20 Technik-Studentinnen konnten praxisnah auf ihrem Weg vom Studium in die berufliche Karriere begleitet werden. Die Projektpartner involvierten die künftigen Ingenieurinnen in die aktive Forschungs- und Entwicklungsarbeit. Um zusätzlich eine rasche Orientierung in der Berufswelt zu ermöglichen, standen den Teilnehmerinnen erfahrene Mentorinnen und Mentoren zur Seite. Zusätzlich förderte das durch die Projektpartner organisierte Fortbildungsprogramm an den Hochschulen die Vernetzung der Studentinnen.

„Die Kooperation zwischen Partnern aus der Industrie und Hochschulen bietet den Studentinnen ein großes Netzwerk an Kontakten, verbunden mit vielfältigen Zukunftschancen“, betont Mag. Monika Kircher-Kohl, CEO Infineon Technologies Austria AG. Wichtiges Anliegen des Unternehmens ist es, angesichts des Mangels an Expertinnen und Experten in der industriellen Forschung und Technik, talentierte Nachwuchstechnikerinnen zu fördern und ihnen zu zeigen, wie attraktiv Jobs im technischen Bereich sind. „Das Projekt verstärkt das Potenzial der Frauen und ist eine sehr gute Gelegenheit, durch Praxiserfahrung und ein breit angelegtes Karriereprogramm zu gefragten Absolventinnen am Arbeitsmarkt zu avancieren“, ist Kircher-Kohl überzeugt.



gefördert vom BMVIT als FEMtech/Karrierewege Projekt





Den Frauenanteil in der Technik aktiv zu fördern, ist auch für Infrastrukturministerin Doris Bures, die für das Programm FEMtech verantwortlich zeichnet, ein wichtiges Ziel: „Wir können es uns nicht leisten, auf die Hälfte des kreativen Potenzials unseres Landes zu verzichten. Daher ist es mir ein besonderes Anliegen, mehr junge Frauen in technische Berufe zu bringen - denn nur so können wir unser Ziel, unter die Top 3 der innovativsten Volkswirtschaften Europas aufzusteigen, erreichen.“

Das WOMAN Projekt vermittelt zahlreiche Fähigkeiten, die für eine erfolgreiche Karriere hilfreich sind, aber im Studium zu kurz kommen. Dazu gehört Kontakte knüpfen ebenso, wie das Ausloten der eigenen Stärken und Schwächen. „Ich habe viel über Rhetorik gelernt und unser Gruppen-Coaching zum Thema Gehaltsverhandlung war sehr aufschlussreich.“, schätzt Eva Maria Hanzl, Absolventin der TU-Graz und Teilnehmerin des WOMAN-Programmes. Auch Studentin Nina Winkler ist überzeugt: „Die Erfahrungen meines Mentors waren hilfreich und amüsant, auf diese Weise konnte ich einiges lernen.“ Beide sind sich sicher: „Weder an der Uni, noch im Job sind uns so viele Technikerinnen über den Weg gelaufen.“

Für Mentorinnen und Mentoren stellt der Austausch mit dem Nachwuchs zugleich eine willkommene Herausforderung dar. „Ein Jahr lang als Betreuerin an der beruflichen Entwicklung einer jungen Studentin mitzuwirken und teilzuhaben war eine sehr bereichernde Erfahrung.“, versichert DI (FH) Silke Rebernick von Technikon.

Ein stärkerer Frauenanteil in der Technik könnte neuen Schwung in den Berufsalltag bringen und das verstaubte Technikerbild in der Gesellschaft korrigieren. „Mehr Technikerinnen sind dringend nötig, um die technischen Herausforderungen der Zukunft wie Nachhaltigkeit, Ressourcen-Effizienz und BenutzerInnen-Orientierung zu meistern.“, ist WOMAN-Projektleiterin FH-Prof. Dr. Ulla Birnbacher überzeugt. Die Projektteilnehmerinnen gelten als Pionierinnen, die verkrustete und noch bestehende frauenfeindliche Strukturen in Unternehmen aufbrechen. „Sie sind nicht nur Vorbilder für die nachfolgende weibliche Generation in der Technikbranche, sondern sie schaffen auch in den Betrieben mehr Bewusstsein für dieses Problem und eröffnen neue Blickwinkel. Im besten Fall wird man sich in einigen Jahren über die Notwendigkeit eines solches Projektes wundern“, wünscht sich Mentor DI Martin Göldner von AMSC Windtec.

www.femtech-woman.at



gefördert vom BMVIT als FEMtech/Karrierewege Projekt





Kontakt und weitere Informationen

Fachhochschule Kärnten
FH-Prof. DI Dr. Ulla Birnbacher
Projektkoordinatorin
Villacher Straße 1
9800 Spittal
Tel.: +43 (0)5/90500 - 2111
E-Mail: u.birnbacher@fh-kaernten.at
www.fh-kaernten.at



ALPEN-ADRIA
UNIVERSITÄT
KLAGENFURT



gefördert vom BMVIT als FEMtech/Karrierewege Projekt

